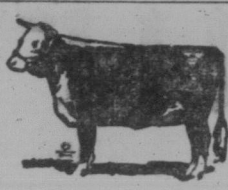




Für unsere Farmer



Für und gegen den Zwangspool

Der Entscheidungskampf zwischen Pool und Spekulanten

Arbitt, Sask., 30. März.

Werte „Courier“! Jetzt im März ist es gerade ein Jahr, daß mein Leben nach besseren Lebensbedingungen in die Praxis des Zwangspools führte. Ich muß sagen, es gefällt mir hier weit besser als im alten Lande. Obwohl es gerade jetzt schreckliche Zeiten für die Farmer sind, macht hier ein einzelner Mann wie ich doch noch bessere Fortschritte.

Seidem die Idee von dem 100-prozentigen Zwangspool unter die Farmer getragen wurde und auch im „Courier“ erörtert wird, lese ich den beliebten „Courier“ noch eifriger als zuvor. Wenn es der Kreis der Zwangspool- und Poolfarmer erlaubt, möchte ich mir auch einige Worte zu dieser Sache erlauben.

Da ich mir ganz besonders auffällt, daß in den Kreisen der 100-prozentigen Zwangspooler immer so viel von Verfallung und Verfallung gesprochen wird. Verfallung ist ein Scherzwort, welches die Sprecher der Spekulanten andauernd gebrauchen, und ich glaube, es gibt unter den kanadischen Farmern auch genug, die sich dadurch abfinden lassen, für den 100%-Zwangspool zu stimmen.

Wenn man die Erörterungen der Zwangspooler liest, bekommt man doch einen bitteren Beigeschmack und muß sagen, daß sie nichts Stichhaltiges auszusagen wissen als Verfallung, Verfallung und Verfallung.

Ich bin selbstverständlich auch der Meinung, daß der Pool den Preis nicht bestimmen kann; denn bis zu unseren Tagen haben das immer nur „Angebot und Nachfrage“ getan. Andererseits ist es mir aber auch klar, daß die Spekulanten nicht ruhen und rufen werden, bis sie ihre Verluste von 1929-30 doppelt und dreifach wieder eingeholt haben. Also wird wohl der Farmer doch besser daran sein, wenn er seinen Weizen durch seine eigenen Vertreter verkaufen läßt, als durch die Spekulanten.

Wichtige Leute sagen sich vom Pool los, weil er keine Verpfändungen nicht halten konnte. Aber wie kann der Pool, der erst in seinem Anfang war gegen den vernünftigen Mistrum der Spekulanten standhalten? Denn das ist nur klar: Pool und Spekulation.

lanten führten in den letzten Jahren einen Kampf auf Leben und Tod, und jetzt geht es zur Entscheidungsschlacht. Wie dieser Kampf ausgeht, weiß niemand als Gott. Darum richte ich an alle Farmer die Warnung: Kauft euch weder von den Spekulanten noch von den Zwangspoolern überreden, sondern überlegt sich über seine Sache klar und handele danach, was jeder selbst für richtig findet! Dann kann nachher, wenn es zu spät ist, niemand einem andern die Schuld in die Schuhe schieben, sondern jeder muß sich sagen: „Ich habe es selber so gewollt!“

Zum Schluß möchte ich noch an Herrn S. Weimann von Balg, Alta. eine Frage richten. Herr Weimann schrieb in der Nummer vom 25. März: „Dieses Geld (er meint die Unterstützung für die Arbeitslosen) ist in kurzer Zeit ausgegeben und fließt wieder in die Hände der Kapitalisten“ usw. Meine Frage ist: Wieso fließt das Geld für die Arbeitslosen wieder in die Hände der Kapitalisten? Ich erwarte auf die Frage Antwort und grüße alle Leser des „Courier“ recht herzlich und wünsche dem „Courier“ weiter den besten Erfolg.

W. Otto Schmidt.

Einigkeit oder Zwietracht

Jordale, Sask., 29. März.

Werte Farmerbrüder und Schwäger! Spekulieren und mit Farmprodukten Handel treiben, ist, was von vielen schon bewiesen, ein ganz erträgliches Geschäft, nicht bloß weil man dem Erzeuger nicht einmal die Erzeugungskosten bezahlt, sondern weil man auch noch für die ungeraden Preisschwankungen, hervorgerufen durch spekulative Manipulationen wie künstliche Preisdrückereien und Überladung des Marktes usw. dal. teuer bezahlen muß. Dazu raten uns jene, die gar nicht fühlen, wie sie links und rechts über's Ohr gehauen werden. Glaubt ihr, liebe Freunde, daß sie, wenn es sich nicht um einen so fetten Profit handeln würde, den sie in Gefahr sind zu verlieren, wenn ihr für einen 100%-Pool stimmt, soviel Geld ausgeben würden? Das glaubt mir nicht! Es schreit keine Seele umsonst. Die beste Waife scheinen sie gefunden zu haben, indem sie den Farmern mit allerhand Mitteln ins Ohr flüstern: Stimmt nicht für einen 100%-Pool; denn ihr verliert

die goldene Freiheit, (und wie tiefere Profit!) Vor müßig bloß fähig Kartoffeln anbauen, für Zerknirschung sorgen und ein Schwein füttern, daß ihr zu lesen habt über den Winter, und die Winter nicht legen machen, daß ihr für den Sommer auch was habt, und nicht bloß Weizen fahren, sobald ihr gedrohen habt, damit wir einen Weizen feilschen wie möglich bekommen. Dann kommt ihr die goldene Freiheit über in Gelbesägen, wo ihr wollt. Wenn es nicht ausreicht, um die Schulden zu bezahlen, da dann man halt von neuem. Was ist das? Ihr wißt es ja noch vor früher her! Wende befehlen was für ihren Weizen (die ihn nicht gleich zu fahren brauchen) und man halt nicht. Ihr müßt halt Options kaufen, wenn ihr denkt ihr könnt gewinnen. Aber kommt ja nicht für einen Zwangspool; denn da verliert ihr die Freiheit, und wir wollen doch auch leben. Und so geht es weiter mit freundlichen und wohlmeinenden Ratstafeln, weil sie wissen, was die meisten Farmer nicht wissen, und weil es viel bequemer ist. Die Farmer können ja doch nicht zusammenhalten, weil sie sich selbst nicht trauen, viel weniger einem Beamten des Weizenpools; denn die sind ja alle schon so reich, daß sie jetzt schon nicht mehr zu arbeiten brauchen. Alle haben mehr als die Herren Stewart, Gage, Richardson & Sons, usw.

Das ist bloß ein unterirdischer von dem, was ich so manchen Herrn Farmerbrüder bringen wollte um ihn den Augen aufzumachen, damit sie nicht im Zweifel sind, in welches Lager sie gehören, wenn die Stunde kommt, wo es heißen wird: „Stimmt ein Farmer oder ein Zwangspooler?“ Ich rate jedem, der mit sich im Zweifel ist, den „Courier“ vom 25. März 1951 zur Hand zu nehmen und den Beispiel des Herrn Johann Gleda zu folgen. Man lese seinen Brief „Warum Zwangspool?“

Dann, liebe Freunde, laßt uns geschloffen hinter unserer Sache stehen; denn bloß unsere eigenen Interessen stehen auf dem Spiel, und nicht das Geld, nicht was wir verdienen, was die Abrechnung zeigen wird! Jetzt, daß ihr jeden Cent, der aus euren Produkten heraus gelagert werden kann, brauchen könnt, und verlangt mit allen Mitteln, die euch zur Verfügung stehen, daß euer Arbeit getan wird! Habt ihr das getan, so habt ihr einen Vertreter zu euch selbst und euren Mitbewerbern gestellt, und der Preis wird nicht ausbleiben! Denn ohne Preis kein Preis. Auf ihr euer Pflicht nicht und stimmt dagegen, so liefert ihr euch dem alten Profitmacher- und Zwangspooler Spiel ohne Gnade und Verhörbarkeit aus. Wenn die euch ruhen werden für den Verlust, den sie gehabt haben, da werden auch die Augen aufgehen, und dann kommt ihr jammern mit eurer „goldenen Freiheit“. Laßt den neuen Pool heißen, wie er will, für uns ist das eine bloß mögliche, was wir bezweifeln wollen: Einigkeit oder Zwietracht.

Stimmt für den 100%-Pool!

Alfred Schmidt.

Freiwilligen Pool aber keinen Zwangspool!

Sifton, Sask., 21. März.

„Gefühllos“ wegen des Zwangspools gemacht. Eigentlich ist das ja zum Lachen. Was ist ein Zwangspool? Er heißt uns gegen die Spekulanten, die uns Saat und Saare abzufressen wollen, fassen die einen. Die anderen aber meinen, daß in Sklavensystem „unbarmherzig“ zu müssen. Wie sieht es denn eigentlich? Sind die Verhältnisse, ich meine, das System nicht schon, wenn auch vielleicht nicht fehlerfrei? Es gibt nichts Menschgemachtes, was ohne Fehler wäre. Die Chinesen hungern. Das stimmt, aber wo Bürgerkrieg im Lande ist, ist immer Not, weil das Geld für Kultur verbraucht wird anstatt für Lebensmittel. Das Volk hungert für eine Idee. Auch wir Deutschen litten Not für die sozialdemokratische Idee; denn sonst wäre der Frieden anders gemacht worden! Aber wir mußten unser Geld verfallen, weil die Alliierten uns nicht gerne als Herren sehen wollten; denn im Frieden waren wir es geworden. Nein, wir wollten selbst „hoch“ sein, aber nicht im bibl. Sinne, o nein, mehr Sklavhalter; denn die Bibel sagt: „Wer der Größe sein will, soll den anderen dienen.“ Sie wollten nur befehlen. Daß sie derartige Wünsche bei solchen Umständen bezogen, konnte ja niemand ahnen. Jedenfalls gibt es ein Tierchen, welches bei allzu-

Erd-Mandeln

(„Kerns Mandeln“)

Erhalten fruchtbar, leicht aus Samen zu ziehen.

Die Erbsen haben einen ganz besonderen, feinen Geschmack. Sie sind ein sehr nahrhaftes und leicht verdauliches Nahrungsmittel. Sie eignen sich sehr gut für die Zubereitung von Suppen, Eintöpfen und Salaten. Sie sind auch ein sehr gutes Mittel gegen Verdauungsstörungen.

DOMINION SEED HOUSE
365 Main Street, Georgetown, Ont.

Weizenpool-Mitteilungen

Vorteile des Getreidevermarktungsgegesetzes

(Grain Marketing Act)

1. Das Gesetz für Getreidevermarktung entspricht der Notwendigkeit einer vollständigen Organisation der Landwirtschaft von Saskatchewan in einer möglichst demokratischen Weise. Es schützt die Minorität, indem es zwei Drittel der Stimmen für einen Volksentscheid fordert. Sollte es in Kraft treten, so hat jeder Getreideproduzent gleichen Anteil an der Kontrolle der Organisation.

2. Die vollständige Farmerkontrolle über die Saskatchewan Getreidevermarktung („Sask. Grain Co-operative“) die durch das Getreidevermarktungsgegesetz geschaffen werden wird, entspricht der Notwendigkeit, die gesamte Getreidevermarktung, so weit als möglich, dem politischen Geist.

3. Es schafft gleiche Verkaufsbedingungen für jeden großen und kleinen Produzenten bei einer Welt, bei der jeder der größte Erzeuger verhältnismäßig kleinen Gewinn hat, und wobei die gesamte Kraft aller Produzenten wesentlich ist.

Die neuen Modelle

der gemeinsamen, zentralisierten

„Standard“ & „Westfalia“ SEPARATOREN

Die neuen Modelle der Standard und Westfalia Separatoren sind die einzigen, die eine vollständige Trennung des Weizens vom Stroh ermöglichen. Sie sind leicht zu bedienen und liefern ein sehr hochwertiges Produkt. Die Standard Separatoren sind besonders für die Verarbeitung von Weizen geeignet, während die Westfalia Separatoren für die Verarbeitung von Roggen und Gerste besser geeignet sind.

STANDARD IMPORTING & SALES CO.
156 Birch St. Regina, Sask.

„Kein Wunder, daß sie so viele verkaufen“



McCORMICK-DEERING Milch-Zentrifugen mit Kugellagern

Die neuen Eigentümern sind entzückt, wenn sie die entzückten, welche Vorteile der Besitz einer McCormick-Milch-Zentrifuge bietet. Fragen Sie einige! Sie werden hören, wie begeistert sie über ihre Entzückung sind, das leichte Drehen, den geräuschlosen Gang, die Sauberkeit und das schöne Aussehen sind!

Sie wissen nicht, was Sie entzücken, bis Sie die McCormick-Deering selbst sehen und probieren. Auf Wunsch bringt der McCormick-Händler eine der sechs Größen zur Probe auf Ihre Farm.

Sagen Sie ihm, ob Sie ein Modell mit Hand-, Riemen- oder Motorantrieb wünschen. Auf Verlangen geben wir Ihnen genaue Auskunft.



INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY

OF CANADA LTD.
HAMILTON, CANADA

1831 — Hundertjahrfeier des McCormick-Getreideschneiders — 1931

Langer Schlaf macht Baby wieder froh

Unter Schlaf machte uns einige Male während der Nacht, bis wir angingen, ihm ein wenig Gattoria nach seiner letzten Nahrungsaufnahme zu geben,“ sagte eine Mutter aus Iowa; „es ist sehr von der ersten Nacht danach und begann besser auszusehen und sich besser zu fühlen.“

Kinderspezialisten verschreiben Aletas Gattoria; hunderte von Müttern wissen, wie dieses rein vegetarische, harmlose Mittel Babys und Kinder hilft, indem sie an Krämpfen, Verstopfung, Erstickungen, Diarrhoe usw. leiden. Aletas Gattoria ist auf allen ersten Seiten des ersten Gattoria-Berichtes, die Maßnahmen.

Müller gegen Spekulation

Die Addition der Produzenten gegen die Spekulation führt sich auf die Tatsache, daß der Zukunftsbau der einer unbekannten oder sogar möglicherweise Spekulationen auf den Markt der Erzeugnisse übertrifft, mit dem Ergebnis, daß das einzelne Gute in Spekulationen zerfällt, die in ungenutzter Weise auf den Markt der Zukunft übertrifft. Diese Artifikation wird nicht nur aus den Verboten der „United States Grain Futures Administration“ genommen, sondern auch von den Käufern, welche die großen Getreidehäuser und der „Wheat National“ der „Wheat National“ nehmen auf ihrer Jahresversammlung im Mai 1927 die folgende Entschließung an, die genügend Beweis für den Stand-

punkt der Wähler führt: „Die Spekulation mit Weizen ist sehr übertrieben, weil sie den Preis des Weizens in den Grenzen und die Natur eines solchen Schwindes, wie er im Interesse des Handels, der Förderung der Bevölkerung und der Ausbreitung der handwerklichen Produktion notwendig sein muss, die Spekulationen in Zukunft führen, wodurch einzelne Interessen häufig in einer Weise von Millionen Menschen „lost“ auf Millionen Menschen „lost“ übergeben werden, die mit der Produktion, der Verarbeitung und Verteilung des Getreides und seiner Produkte direkt zu tun haben. Wir treten ein für Bestimmungen, die einen Handel dieser Art betreffen, und wir fordern dringend von den Getreidehändlern, die Transaktionen in Zukunft auf nicht über fünf Monate im Voraus zu begrenzen.“

Kollektivierung der russischen Landwirtschaft

Die Kollektivierung der russischen Landwirtschaft wird von der Sowjetregierung nicht nur als ein 10 Tage dauerndes Ereignis von der Erntezeit in die nächsten Erntezeit. Die gesamte Kollektivierung der russischen Landwirtschaft wird von der Sowjetregierung nicht nur als ein 10 Tage dauerndes Ereignis von der Erntezeit in die nächsten Erntezeit. Die gesamte Kollektivierung der russischen Landwirtschaft wird von der Sowjetregierung nicht nur als ein 10 Tage dauerndes Ereignis von der Erntezeit in die nächsten Erntezeit.

Herr FARMER!

Sie sollten der folgenden drei Punkte betrachten des Getreide-Vermarktungsgegesetzes eingedenk sein! Alle anderen Angaben über diese Punkte sind falsch und dienen nur zur Verdeckung der Tatsachen.

1. In dem Augenblick, in dem das Getreide-Vermarktungsgegesetz (Grain Marketing Act) in Kraft tritt, hört der Saskatchewan Weizenpool auf zu bestehen. Alle Weizenpool-Kontrakte in Saskatchewan werden automatisch aufgehoben. Es ist nicht wahr, daß, wie die Vereinigung zur Beförderung des Getreide-Vermarktungsgegesetzes (Association Promoting the Marketing Act) erklärt, alle Weizenpool-Kontrakte automatisch aufgehoben werden. Dies Getreide wird an eine freiwillige Organisation, die „Saskatchewan Grain Co-operative“ abgegeben werden.
2. Der neue Pool kann kein Geld aus dem Verkauf von Getreide von Getreidehauern nehmen, um irgendwelche Schulden des jetzigen Pools zu bezahlen. Es dürfen keine Abzüge für Handelszinsen oder andere Zwecke von Bauern, die nicht im jetzigen Pool sind, bestritten und zur Bezahlung irgendwelcher Schulden des jetzigen Pools verwendet werden. Der neue Pool wird alle Guthaben und Verpflichtungen des jetzigen Pools übernehmen; es können jedoch keine Verpflichtungen des jetzigen Pools durch Abzüge vom Verkaufspreis des Getreides bestritten werden, das an den 100-prozentigen Pool abgeliefert wird.
3. Das Getreide-Vermarktungsgegesetz ist ein ganz und gar demokratisches Gesetz und unterscheidet sich im Prinzip völlig von dem ersten 100-Prozent-Vertrag, dem sich die Mitglieder der Pool-Delegationen wie auch Tausende anderer entschieden widersetzen.

Saskatchewan Co-operative Wheat Producers Limited

Hauptbüro — Regina